



Medienbildung/ICT, Individuum & Gemeinschaft, Geografie für Sek I und Sek II

Head Wind (Bad-e-daboor)

43:00 Minuten

Autor Peter Meier-Apolloni / Filme für eine Welt

Zusammenfassung

Satellitenfernsehen ist im Iran verboten, gleichzeitig aber für viele Menschen zu einem wichtigen Medium für Information und Unterhaltung geworden. Überall sieht man illegale Satellitenschüsseln, auf Wohnungsdächern, Fenstersimsen, in Zeltdörfern von Wüstennomaden. Im kleinen Dorf Makhoonik im Osten Irans, wo nach dem Anschluss ans Stromnetz die Parabolantennen stark zugenommen haben, stellen die Leute aus Angst vor dem Argwohn der Nicht-Fernsehbesitzer und der Polizei ihre Antennen nur nachts draussen auf. Während KonsumentInnen des Satellitenfernsehens die Vorzüge von frei zugänglichen Informationen und Filmen preisen, warnt der Imam eindringlich vor dem Einzug des Bösen, vor Sittenzerfall und Sünde. Fernsehen wird nur dann toleriert, wenn es islamtreu ist.

Da sich die Iraner/-innen jedoch nicht mit dem zensurierten staatlichen Sender begnügen wollen, ist rund ums Satellitenfernsehen eine regelrechte Schattenwirtschaft entstanden: Die begehrten Satellitenschüsseln werden hinter grossen Toren in einer Fabrik für Kochtöpfe heimlich angefertigt und anschliessend in die Haushalte geliefert. Organisiert wird die Verteilung in privaten Wohnungen: Ein ganzes Netz von Mitarbeitern installieren und reparieren als Nebenverdienst nachts die verbotenen Antennen. Mit ihrer subversiven Aktivität setzen sie sich und ihre Familien grossen Risiken aus, denn sie könnten jederzeit von der Polizei verhaftet und mit einer Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft werden. Dennoch machen sie weiter, denn die Nachfrage nach den Schüsseln ist gross, sowohl bei der mittelständischen Bevölkerung in Teheran als auch in den ärmeren Vororten oder in ländlichen Regionen. Für die kleine Mamak zum Beispiel, die am Stadtrand mit neun Geschwistern auf engstem Raum lebt, ist fernsehen die einzige Ablenkung. Der Jugendlichen Layla geht es vor allem um den Zugang zu Wissen und Informationen: Anstatt auszugehen und sich in der Öffentlichkeit der ständigen Kontrolle durch die Sittenwächter preiszugeben, zieht sie es vor, zuhause zu bleiben und Satellitenfernsehen zu schauen.

Da sich das Volk nicht an das Verbot des Satellitenfernsehens hält, kommt es zu regelmässigen Razzien. Dabei dringen Sicherheitskräfte gewaltsam in Häuser ein und zerstören Satellitenschüsseln und Fernseher. Traditionalisten wollen solche Anlagen nicht, sie bringen ihrer Meinung nach Schande über das Land; sie fordern eine Bestrafung mit Peitschenhieben und Verbannung ins Exil. Aber die IranerInnen lassen sich nicht einschüchtern. Die meisten lassen die Schüsseln nach der Zerstörung sofort wieder reparieren. Einige Haushalte lassen sich Sender, die «freizügige» Filme aus dem Westen zeigen, freiwillig sperren. Andere wiederum lassen sich schwarz gebrannte DVDs ins Haus liefern.

Omid hat sich auf den Vertrieb von Filmen unter anderem aus Dubai und Malaysia spezialisiert. Er wählt die Filme aus und schneidet vorsichtshalber alle Liebesszenen raus, Küsse sind erlaubt. Darstellerin-

nen mit zu viel nackter Haut erhalten digital ein angemessenes Outfit. Die unvertitelten Versionen oder Synchronfassungen dieser Filme werden in geheimen Untergrundstudios hergestellt und dann an einen grossen Kundenstamm geliefert.

Didaktik Head Wind zeigt eindrücklich, wie sich die IranerInnen für ihr Recht auf Meinungsvielfalt und Zugang zu Informationen einsetzen und wie es ihnen gelingt, mit Hartnäckigkeit und zivilem Ungehorsam die Staatsdoktrin zu unterlaufen. Der Film ist nicht zuletzt deshalb so wichtig, weil im Iran keine Meinungs- und Pressefreiheit herrscht. Vieles muss also, ähnlich wie bei der Herstellung und dem Vertrieb der Satellitenschüsseln, im Untergrund geschehen. Dies stellt ein grosses Risiko für den Regisseur dar. Rasoulof und seine Kollegen sind wiederholt verhaftet und ins Gefängnis gesteckt worden. Das Thema Satellitenfernsehen ist bezüglich Inhalten und Informationsgehalt gerade auch bei uns eine Diskussion wert. Der Film wirft uns gewissermassen auf unsere eigenen Probleme mit Information und Indoktrination zurück und verhindert damit, dass wir sofort und unkritisch mit dem Finger auf den Iran mit seinen Sittenwächtern zeigen. Die aktuelle Auseinandersetzung und politischen Reaktionen auf eine vermeintlich zunehmende Islamisierung in Europa (Minarett-Initiative, Burkaverbot, Konvertiten etc.) verleiht der Diskussion zusätzliche Brisanz.

Minimale Kenntnisse über den Iran und den Islam sind Voraussetzung für ein besseres Verständnis der dortigen Verhältnisse und des vorliegenden Films. Grundsätzlich empfiehlt es sich, das Vorwissen der SchülerInnen zu den Themen Shah, Chomeini, Achmadineshad, Islam, Uranaufbereitung und Öl vorher abzurufen.

Die einzelnen Unterrichtseinheiten können unabhängig voneinander oder nur einzeln behandelt werden.

Informationen zur politischen und wirtschaftlichen Situation im Iran finden Sie auf dem Blatt «Hintergrund».

Lernziele Die Lernenden...

1. erhalten einen Einblick in die Lebenswelten von Iranerinnen und Iranern.
2. eignen sich Kenntnisse zur jüngeren Geschichte und zur aktuellen politischen und wirtschaftlichen Situation im Iran an.
3. kennen die Situation bezüglich Meinungs- und Pressefreiheit in Iran.
4. erkennen die Zusammenhänge zwischen Meinungsvielfalt und Demokratie.
5. untersuchen am Beispiel des Films die globale Dimension von Informations- und Unterhaltungskultur.
6. erkennen die Bedeutung des Satellitenfernsehens als Mittel für globale Information und Kulturbegnung.

Links Informationen zum Iran:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Iran>
- www.liportal.inwent.org/iran.html
- <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ir.html>

- www.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Iran
 - Artikel zu Pressefreiheit und Verfolgung:
<http://www.reporter-ohne-grenzen.de/>
 - Sat TV aus dem Iran:
www.wwiv.com/fernsehen/100.htm
 - Kultur und Literatur im Iran:
www.persiano.de
 - Iranian Film Society:
www.irfilms.com
- Literatur**
- Persepolis, Comic von Marjane Satrapi, 2004
 - Mein Iran, Shirin Ebadi und Pesch von Blanvalet, 2007
 - Teheran Revolutionsstrasse, Amir Hassan Chehelan, 2009
 - Iran – Kunstreiseführer, Mahmoud Rashad, DuMont, Köln 2000
- Adressen**
- Fachstelle «Filme für eine Welt»
Monbijoustrasse 31, Postfach 8366, 3001 Bern
Tel. +41 31 398 20 88, Fax +41 31 398 20 87
www.filmeeinewelt.ch, mail@filmeeinewelt.ch
 - Stiftung Bildung und Entwicklung
Monbijoustrasse 29, Postfach 8366, 3001 Bern
Tel. +41 31 389 20 21, Fax +41 31 389 20 29
www.globaleducation.ch, verkauf@globaleducation.ch

Lektionen 1 - 4 Meinungs- und Pressefreiheit

**Einführung
(90')**

Die SchülerInnen lesen die Daten zum Iran auf dem Arbeitsblatt 1 nach und ergänzen diesen mit eigenem Wissen.

Danach Wissenslücken zusammentragen (Shah, Chomeini, Achmadineshad, Islam, Uranaufbereitung, Öl,) und in Stichworten an der Tafel festhalten.

In Gruppen eine kleine Recherche zu den Grundbegriffen des Islam und der Organisation von Kirche und Staat im Internet anstellen und das Arbeitsblatt 2 entsprechend ergänzen. Insbesondere auf die Moral- und Wertvorstellungen achten. Fragen dazu stellen und im Plenum kurz andiskutieren.

Film visionieren.

**Stimmungsbarometer
(15')**

Individuell Stichworte überlegen, was die Menschen im Iran nach ihren eigenen Aussagen am Satellitenfernsehen fasziniert und wofür es steht. Danach drei Begriffe auf kleinen Zetteln festhalten und an eine Pinnwand heften.

(Information, Zeitvertreib, Unterhaltung, Freiheit, Neugierde...)

Im Plenum die Begriffe ordnen. Individuell die eigenen Begriffe, die wir mit Satellitenfernsehen verbinden, aufschreiben und in einer zweiten Spalte entsprechend den Rubriken anbringen.

**Definition von Meinungs-
und Pressefreiheit
(20')**

In 2-er Gruppen eine kurze Definition von Meinungs- und Pressefreiheit auf einen Zettel schreiben (max. 2-3 Sätze) und in einen Topf legen. Im Plenum einen Zettel ziehen, vorlesen und Fragen dazu stellen.

**Situation im Iran
(10')**

Im Plenum Beispiele aus dem Beitrag zusammentragen, welche die Situation der Meinungs- und Pressefreiheit im Iran illustrieren. Die zentralen Themen an der Pinnwand laufend ergänzen.

**Zensur und Strafen im Iran
(10')**

Im Plenum zusammenfassend schildern, mit welchen Mitteln die strenge Medienzensur im Iran umgesetzt wird.

(Polizeirazzien, Zerstörung der Antennenanlagen...)

Meinungen zu den drastischen Strafen bei Missbrauch der Satellitenprogramme austauschen und deren Wirkung einschätzen.

(gutes Zureden, Peitschenhiebe, Verbannung...)

Gründe zusammentragen, weshalb die iranischen Behörden und die geistlichen Führer diese strenge Zensurpolitik bei Fernsehprogrammen, Filmen und sonstigen Medienprodukten verfolgen. Dabei folgende Gegebenheiten im Iran berücksichtigen:

- Keine Trennung von Kirche und Staat wie in der Schweiz.
- Moralische Wertvorstellungen beruhend auf dem Islam.
- Schwierige wirtschaftliche Situation des Landes trotz Öl- und Erdgasvorkommen.

- Veränderung der Sitten und Bräuche bei Jugendlichen durch westliche Einflüsse.

**Iranische Filmemacher
(15')**

Den Text auf Arbeitsblatt 3 individuell lesen lassen. Antworten zur Frage sammeln, wie iranische Filmemacher mit der strengen Zensur und Verfolgung umgehen. Meinungen austauschen.

**Freie Medien und
Demokratie?
(20'-30')**

In 3-er Gruppen überlegen, was wir unter einem «freien» Fernsehen verstehen und welche Minimalanforderungen ein solches im Iran erfüllen müsste. Danach einen kleinen Katalog zusammenstellen und einen Vergleich mit den Anfangs verfassten Definitionen von Meinungs- und Pressefreiheit anstellen.

Im Plenum eine Diskussion über den Anforderungskatalog führen. Dabei können noch folgende Fragen, falls sie nicht auftauchen, eingeflochten werden:

- Wie frei ist das Fernsehen bei uns?
- Welchen Einfluss üben Wirtschaft und Politik auf die Medien aus?
- Wie schätzen wir die inhaltliche Qualität der uns bekannten Sender ein?
- Wie kritisch darf ein Medium sein?
- Welche Rolle spielen Weltanschauung und Wohlstand?
- Inwiefern ist der Islam mit Demokratie vereinbar?

Anschliessend werden Kriterien für eine freie Medienlandschaft zusammengestellt. Zum Beispiel eine klare Deklaration der Sendegefässe (Information/Kommentar, Quelle, Hintergründe, Vielfalt der Standpunkte...).

Das Internet macht es möglich, dass auch in Ländern mit totalitären Regimes und fehlender Pressefreiheit eine unabhängige Berichterstattung existiert. Beispiele recherchieren und aufzeigen, inwiefern Online-Medien oder unabhängige, regierungskritische Blogs zur Meinungsvielfalt, Demokratisierung und zu politischen Aktionen beitragen können.

(politische Diskussionsforen, Demonstrations-Aufrufe über Facebook, unabhängige Berichterstattung über Blogs oder Twitter)

Lektionen 5 - 6 Satellitenfernsehen und Globalisierung

**Einführung
(60')**

Die SchülerInnen lesen die Daten zum Iran auf dem Arbeitsblatt 1 nach und ergänzen diesen mit eigenem Wissen.

Danach Wissenslücken zusammentragen (Shah, Chomeini, Achmadineshad, Islam, Uranaufbereitung, Öl,) und in Stichworten an der Tafel festhalten.

Film visionieren.

**Kulturbegennung
per Satellit
(20')**

Im Iran prallen über die Fernsehbilder Welten aufeinander: Hirtennomaden konsumieren dank den Satellitenschüsseln auch europäische TV-Serien wie etwa «Tatort». Zu zweit überlegen, welches Bild sich die Iraner auf dem Land von der Schweiz, bzw. Europa machen.

Umgekehrt überlegen, welche Bilder und Vorstellungen wir aufgrund der Fernsehberichterstattung von anderen Ländern und Kulturen haben.

Im Plenum die Frage diskutieren, wieweit solche Bilder zur kulturellen Verständigung beitragen und den Horizont erweitern. Mit Beispielen arbeiten.

(Morde in Krimiserien, Tanzszenen in Bollywood-Filmen, patriotische Action-Filme aus den USA...)

**Veränderung
gesellschaftlicher Werte
(15')**

Die Verbreitung von Fernsehbildern über Satelliten ist unaufhaltbar, überall auf der Welt sind praktisch alle Programme zu empfangen. Im Plenum Beispiele sammeln von Bräuchen, Redarten, Produkten, Musiksparten, Kleidern etc., die wir über Satellitenfernsehen kennengelernt und vielleicht auch übernommen haben.

Eine entsprechende Liste an der Tafel festhalten und überlegen, inwiefern dies unsere Lebensweise und unser Konsumverhalten beeinflusst.

Im Plenum diskutieren, wie wir mit dieser Flut von Bildern und Informationen umgehen, wie wir sie verarbeiten, ob sie hinterfragt oder unkritisch konsumiert werden. Gibt es diesbezüglich einen Unterschied zwischen uns und den Menschen im Iran?

**Krieg der Satelliten und
internationale Geschäfte
(10')**

Die SchülerInnen notieren für sich, welche Serien von ausländischen Fernsehstationen sie selber regelmässig schauen und in welcher Sprache.

Danach die Produktionsländer auf einer Weltkarte mit farbigen Stecknadeln markieren.

Den letzten Artikel «Zensur im Weltall – Iran sabotiert Europas TV-Satelliten» auf dem Blatt Hintergrund vorlesen.

Meinungen und Kommentare dazu austauschen. Überlegen, ob solche Massnahmen legitim sind.